

wachsenden Aufgaben realisieren können. Die Parteileitung sichert, daß dafür die Leiter politisch und fachlich qualifiziert werden.

Die Erfahrungen bestätigen, daß dort eine hohe Bereitschaft und ein starker Leistungswille entwickelt sind, wo die Bergarbeiter sich der Verantwortung bewußt sind, die sie als Rohstofflieferant und Energieproduzent für die Volkswirtschaft der Republik tragen. In Mitgliederversammlungen und persönlichen Gesprächen mit den Genossen wird deshalb beraten, welche Aufgaben für die Kollektive und Bergarbeiter aus den Parteitagbeschlüssen abzuleiten sind und wie sie diese verwirklichen wollen.

Ein Anliegen der ideologischen Arbeit der BPO ist es, bei den Werktätigen Klarheit zu schaffen, daß das Tempo des Produktionszuwachses bis zum Jahresende und in den folgenden Jahren nur erreicht werden kann, wenn die in der ökonomischen Strategie des X. Parteitages formulierten Schwerpunkte und die ökonomischen Aufgaben im Braunkohlenwerk energisch in Angriff genommen werden und die Kommunisten und Kohlekumpel einheitlich und geschlossen handeln.

Reserven für den Produktionszuwachs

Ausgehend von den Dokumenten des X. Parteitages und den Analysen zur Planerfüllung in den ersten vier Monaten 1981, lenkt die Parteileitung im überarbeiteten Kampfprogramm die Initiative der Kommunisten in den APO und Parteigruppen auf drei für den Produktionszuwachs wichtige Schwerpunkte:

Erstens ist es notwendig, das Hauptaugenmerk der Bergarbeiter auf die weitere Intensivierung der Produktion in den Tagebauen und Brikettfabriken zu richten. Die Vorbereitung von Alternativtechnologien für die Bandanlage in

Profen-Süd, der Einsatz von mikroelektronischen Geräten und Bauelementen in Tagebaugroßgeräten, Baggern und Brikettpressen, die Rekonstruktion der Brikettfabrik Deuben I und der Einsatz von Industrierobotern und Handhabetechnik für Hilfs- und Nebenprozesse schaffen in der materiellen Produktion die Grundlage für den Leistungszuwachs. Durch den zielgerichteten Einsatz von Arbeitsgruppen seitens der staatlichen Leitung und der Parteiorganisation sollen Technologien erarbeitet werden, die die geplante Steigerung der Rohkohleförderung in den Jahren 1981 bis 1985 gewährleisten.

Neue Maßstäbe sind an die Investitionspolitik und die bessere Auslastung der Grundfonds zu setzen. Ziel ist es, die geplanten Zeiten für Rekonstruktionen und Umbauarbeiten in den Veredelungs- und Kraftwerksanlagen zu verkürzen, um diese Kapazitäten für die zusätzliche Produktion von Briketts, Koks und Elektroenergie zu nutzen. Die Inbetriebnahme der neuen Steuer- und Überwachungsgeräte auf mikroelektronischer Basis und der Einsatz von im Braunkohlenwerk hergestellten Rationalisierungsmitteln stehen unter Parteikontrolle.

Zweitens ist das gesellschaftliche Arbeitsvermögen als ein Faktor der Produktivität und Effektivität intensiver zu nutzen. Im Vergleich zu 1980 gibt es in den beeinflussbaren Ausfallzeiten eine steigende Tendenz. So zeigt sich, daß in der Auslastung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens große Reserven für den Produktionszuwachs liegen. Um diese zu erschließen, ist im Kampfprogramm festgelegt, durch verbesserte Arbeitsorganisation die produktive Arbeitszeit wirksamer zu nutzen und die beeinflussbaren Ausfallzeiten zu senken. Vor allen Kollektiven steht die Aufgabe, durch konsequente Anwendung der Bassow-Initiative unfallfrei zu arbeiten

Leserbriefe'

Wort gehalten hat die Jugendbrigade „X. Parlament der FDJ“, ein Zwirnereikollektiv im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien, Werk Wilkau-Haßlau. Alle Verpflichtungen zum X. Parteitag der SED wurden erfüllt und acht Tonnen Zwirne über den Plan hergestellt. An der Spitze der Initiativen stehen die Parteigruppen der drei Schichtkollektive. Parteigruppenorganisator Marga Orzig (2. v. links) hält engen Kontakt zu ihren Genossinnen und auch zu den Parteilosen. Das ständige politische Gespräch gehört zu ihrem Alltag.

Foto und Text: Helge Elsner

